

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 12: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

Artikel: Zwei Architekten-Wohnhäuser = Deux maisons d'habitation d'architectes = Two dwelling houses for architects

Autor: Joedicke, Jürgen / Wonneberg, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-333716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zwei Architekten-Wohnhäuser

Deux maisons d'habitation d'architectes
Two dwelling houses for architects

Jürgen Joedicke, Rudolf Wonneberg
Mitarbeiterin Ingeborg Koch

Doppelwohnhaus in Stuttgart-Möhringen

Maison d'habitation double à Stuttgart-Möhringen

Twin-house in Stuttgart-Möhringen

1967/68

Situation

Das Wohnhaus liegt in einem Neubaugebiet in Stuttgart-Möhringen. Die Erschließung des Wohnbaugebietes erfolgt durch den in Ost-West-Richtung verlaufenden Dornröschenweg. Für die Teile nördlich des Dornröschenweges ist eine 2–3geschossige Bebauung, für den Teil südlich eine 1–2geschossige Bebauung vorgesehen. Vorgeschrieben war weiterhin die Anordnung von Satteldächern 20 bis 30° Neigung und definierter Firstrichtung. Das Grundstück liegt auf einem 10 Prozent geneigten Hang südlich des Dornröschenweges, unmittelbar an das Landschaftsschutzgebiet des Steinbaches angrenzend. Durch die Zusammenfassung beider Häuser und drei benachbarter Häuser gelang es, eine Befreiung von der Satteldach-Vorschrift des Bebauungsplanes zu erhalten. Es zeigte sich, daß die Ausbildung von Flachdächern nicht nur eine bessere Grundrißlösung ergab, sondern auch, daß sich diese Häuser weit besser in das Gelände einfügen als die anschließenden Häuser mit Giebedach. Die Bewohner nördlich des Dornröschenweges kommen außerdem infolge der geringeren Baumasse in den Genuß des Ausblickes auf das angrenzende Landschaftsschutzgebiet.

Determinanten

Das Grundstück für beide Häuser ist knapp

bemessen, die Grundstücksfläche beträgt 12 a. Da die Baden-Württembergische Bauordnung bei Einzelhäusern einen seitlichen Abstand von jeweils 3 m bis zur Grundstücksgrenze vorschreibt, hätte die Anordnung als Einzelhäuser zu schmalen, schwer nutzbaren Grundrißformen geführt. Deshalb wurden beide Häuser aneinandergeschoben und versetzt zueinander angeordnet. Der Versatz gestattet die Ausbildung geschützter Freibereiche für beide Häuser.

Zielvorstellungen

Die beiden befreunden Architekten konnten sich aufgrund gemeinsamer Neigungen und Interessen rasch auf bestimmte Gestaltungsgrundsätze einigen. Differenzierungen ergaben sich im Inneren aus unterschiedlichen Raumprogrammen und unterschiedlichen Lebensgewohnheiten.

Gemeinsam war die Auffassung, die Gestalt auf einfache Grundformen zu reduzieren und zugleich im Inneren ein differenziertes Raumgefüge zu entwickeln. So entstand die Grundform aus einzelnen, in der Höhe gestaffelten Quadern.

Gemeinsam war weiterhin die Auffassung, Festlegungen zu vermeiden, um Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Anforderungen und Wünsche zu erlauben.

Weiterhin ließen sich beide Architekten von der etwas romantischen Vorstellung der Identität von Erscheinung und Struktur der Raumbegrenzung leiten. Die Verwendung von Sichtmauerwerk innen und außen hatte dann allerdings eine Reihe von Konsequenzen – so die Verlegung sämtlicher elektrischer Leitungen und teilweise auch sonstiger Installation im aufgehenden Mauerwerk.

Materialwahl

Sämtliche tragenden Wände bestehen aus 36,5 cm starkem Mauerwerk (Vormauer-Hochlochziegel im Normalformat – VHLZ 300), das mit Dispersionsfarbe weiß gestrichen wurde. Das Mauerwerk ist innen und außen sichtbar. Die Decken sind als Stahlbeton-Massivdecken ausgeführt.

1

Gartenseite der Wohnhausgruppe, links Haus Joedicke, rechts Haus Wonneberg.

Côté jardin d'un groupe de maisons d'habitation, à gauche maison Joedicke, à droite maison Wonneberg.

Garden-side of dwelling house group. House Joedicke left, house Wonneberg right hand side.

2

Lageplan 1:500.

Plan de l'assiette.

General plan.

1 Eingang Haus Joedicke / Entrée maison Joedicke / Entrance house Joedicke

2 Wohnhaus Joedicke / Maison d'habitation Joedicke / Dwelling house Joedicke

3 Garage Joedicke

4 Eingang Haus Wonneberg / Entrée maison Wonneberg / Entrance house Wonneberg

5 Wohnhaus Wonneberg / Maison d'habitation Wonneberg / Dwelling house Wonneberg

6 Garage Wonneberg

7 Schwimmbecken / Swimming-pool

3

Grundriß Obergeschoß 1:200.

Plan horizontal etage supérieur.

Ground-plan upper story.

A Wohnhaus Joedicke.

Maison d'habitation Joedicke.

Dwelling house Joedicke.

1 Bereich der Eltern mit Schlafraum und Zimmer der Frau / Parents avec chambre à coucher et pièce réservée à madame / Parents with bedroom and lady's room

2 Zimmer der Tochter / Chambre de la fille / Room-daughter

3 Zimmer des Sohnes / Chambre du fils / Room-son

4 Arbeitsraum / Bureau / Working room

5 Balkon / Balcon / Balcony

B Wohnhaus Wonneberg.

Maison d'habitation Wonneberg.

Dwelling house Wonneberg.

1 Schlafraum der Eltern mit anschließendem Bad und WC / Chambre à coucher parents avec salle de bain et WC / Bedroom parents with adjacent bath and lavatory

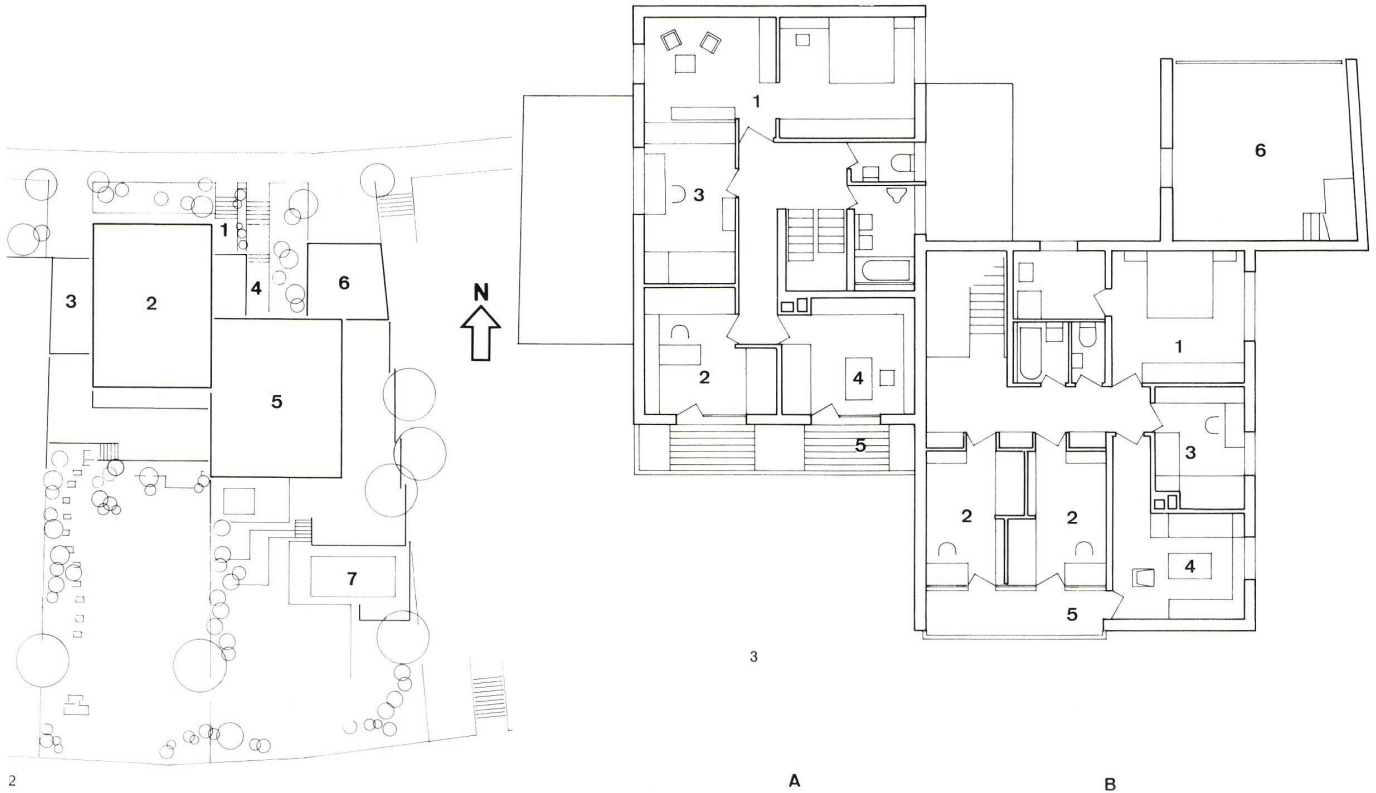
2 Zimmer des Sohnes / Chambre du fils / Room-son

3 Zimmer der Tochter / Chambre de la fille / Room-daughter

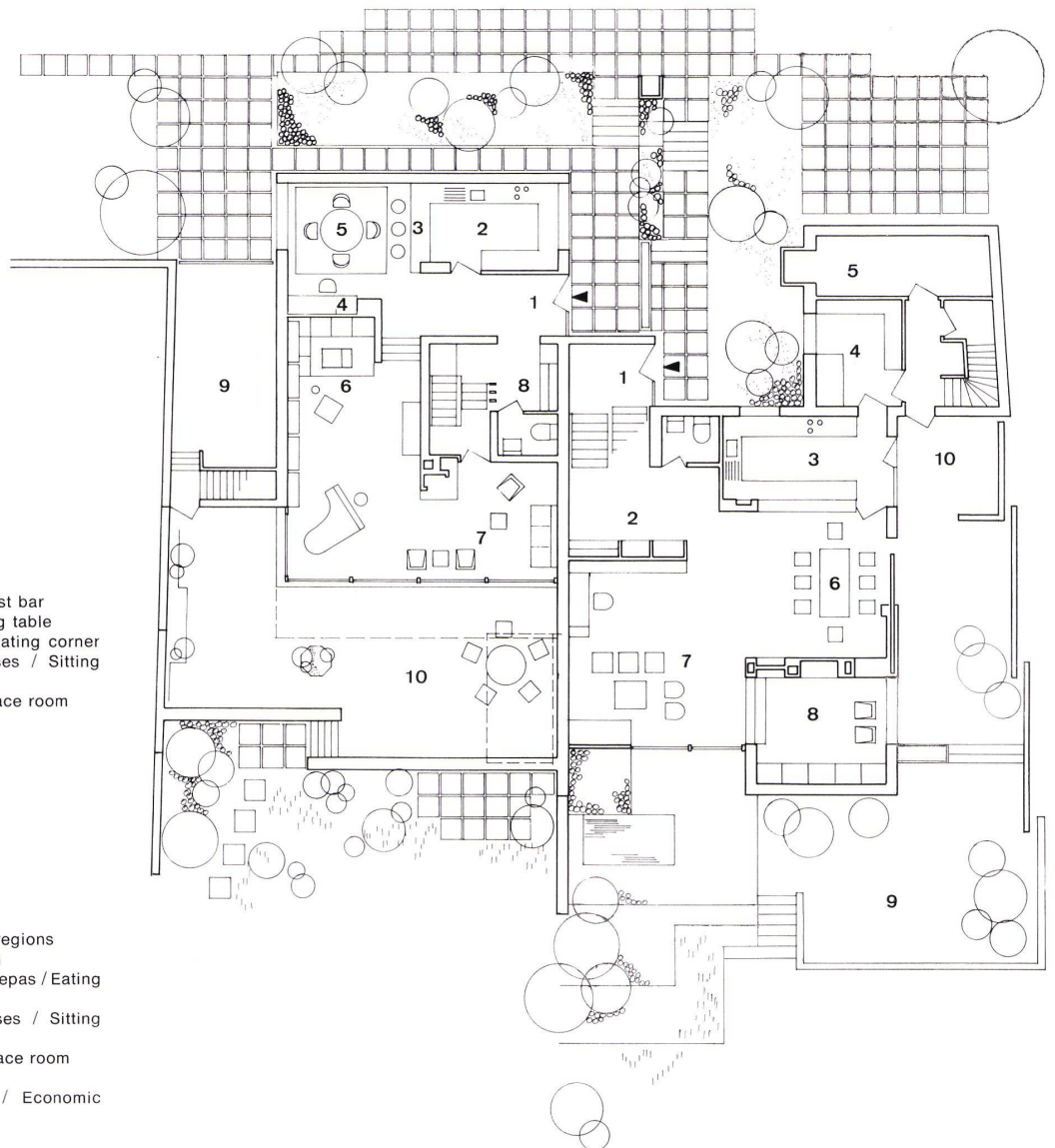
4 Gästezimmer / Hôte / Spare room

5 Balkon / Balcon / Balcony

6 Garagen / Garages.



2



4
 Grundriß Erdgeschoß 1:200.
 Plan horizontal rez-de-chaussée.
 Ground-plan ground-floor.

A Wohnhaus Joedicke.
 Maison d'habitation Joedicke.
 Dwelling house Joedicke.

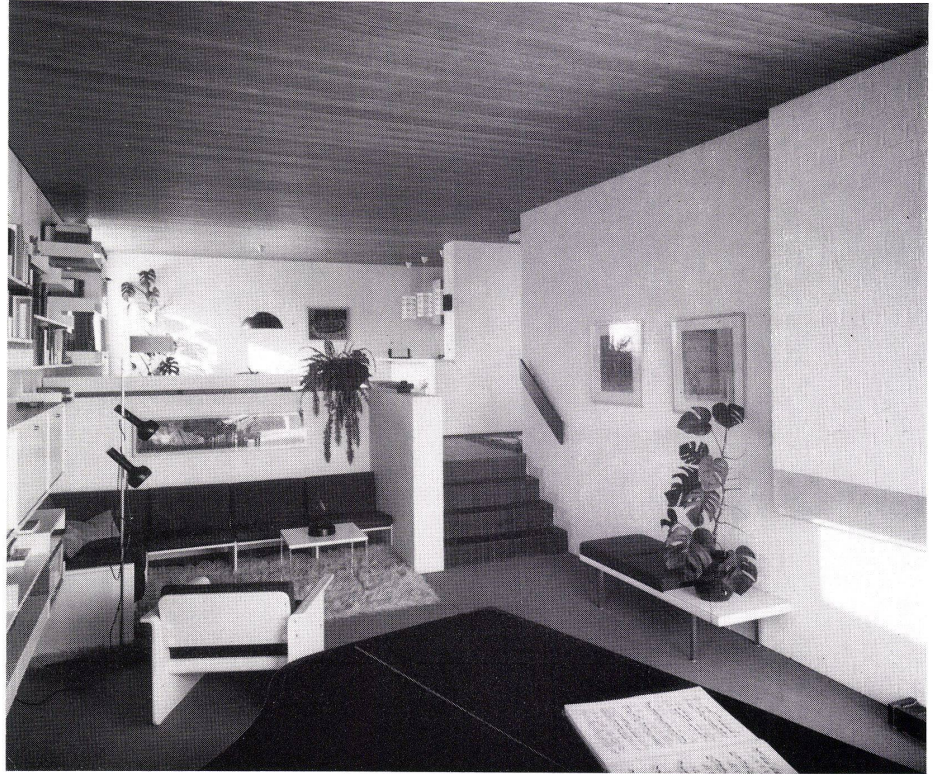
- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Küche / Cuisine / Kitchen
- 3 Frühstücksbär / Bar déjeuner / Breakfast bar
- 4 Arbeitstisch / Table de travail / Working table
- 5 Eßplatz / Place réservée aux repas / Eating corner
- 6 Sitzgruppe / Groupe de places assises / Sitting facilities
- 7 Kaminraum / Pièce à cheminée / Fireplace room
- 8 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom
- 9 Garage
- 10 Terrasse / Terrace

B Wohnhaus Wonneberg.
 Maison d'habitation Wonneberg.
 Dwelling house Wonneberg.

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Garderobe / Vestiaire / Cloak room
- 3 Küche / Cuisine / Kitchen
- 4 Wirtschaftsraum / Lingerie / Domestic regions
- 5 Abstellraum / Débarras / Storage room
- 6 Eßplatz / Place réservée à prendre les repas / Eating corner
- 7 Sitzgruppe / Groupe de places assises / Sitting facilities
- 8 Kaminraum / Pièce à cheminée / Fireplace room
- 9 Terrasse / Terrace
- 10 Wirtschaftshof / Cours économique / Economic courtyard
- 11 Schwimmbad / Swimming-pool



5



6

Raumgliederung Haus Joedicke

Das gesamte Erdgeschoß ist als eine Folge von sich verbindenden, durch Versatz oder Höhenentwicklung aber voneinander getrennten Räumen ausgebildet. Vom Eingangsbereich erreicht man über vier Stufen den Wohnbereich, der in den Kaminraum übergeht. Nach rechts versetzt vom Eingangsbereich ist der Eßplatz angeordnet, der in offener Verbindung mit der Küche steht. Eßplatz und Wohnraum wiederum stehen in direkter Verbindung, sind räumlich jedoch durch eine Höhendifferenz getrennt. Der Wohnbereich wird optisch durch die vorgelegerte Terrasse vergrößert und findet seine

Haus Joedicke

Maison Joedicke
Dwelling house Joedicke

5
Eingangsbereich, links der Zugang zum vertieft angelegten Wohnraum, nach rechts der Zugang zum Eßplatz. Entrée: à gauche accès vers la pièce d'habitation située plus bas, à droite accès à la place réservée à prendre les repas.

Entrance: left approach to lower located sitting room, right hand side approach to eating corner.

6
Wohnraum mit Sitzgruppe, dahinter der erhöht liegende Eßplatz mit offener Verbindung zur Küche.

Pièce d'habitation avec groupe de places assises, au fond la place surélevée destinée à prendre les repas avec accès direct à la cuisine.

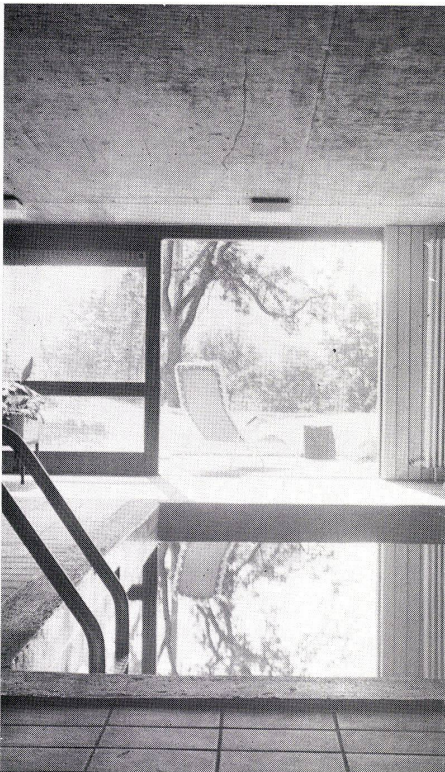
Sitting room, behind eating corner, on a higher level, with open approach to kitchen.

7
Blick aus dem Schwimmbad in den Garten. Vue du jardin depuis le swimming-pool.

View from swimming-pool to the garden.

8
Kaminplatz. Wohnraum und Kaminplatz stehen in offener Verbindung, links die Terrasse. Place à la cheminée. Pièce d'habitation et cheminée entrelées, à gauche la terrasse.

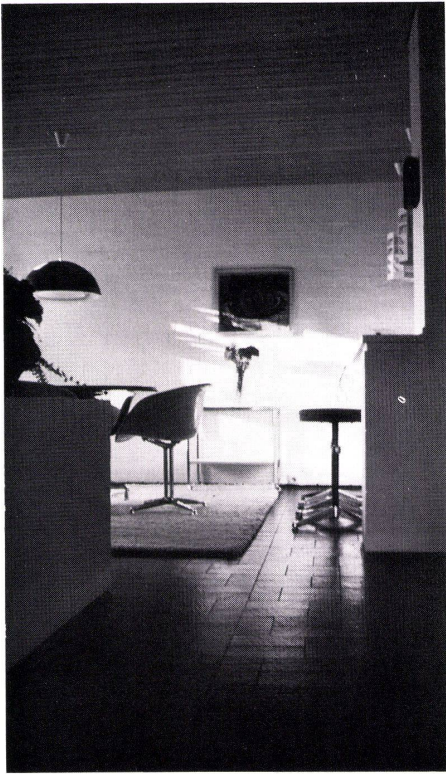
Fireside place. Sitting-room and chimney combined, terrace on left hand side.



7



8



9

Aufgang zum Eßplatz, rechts die Frühstücksbar.
 Accès vers la place destinée aux repas; à droite bar à déjeuner.
 Approach to eating corner; right: breakfast bar.

10
 Eßplatz mit Blick zur Frühstücksbar und Küche. Rechts der Eingang. Im Hintergrund der Zugang zur Garderobe.
 Place destinée à prendre les repas avec vue sur le bar à déjeuner et cuisine. A droite l'entrée. Au fond accès au vestiaire.
 Eating corner with view to breakfast bar and kitchen. On the right: entrance. In the rear approach to cloakroom.



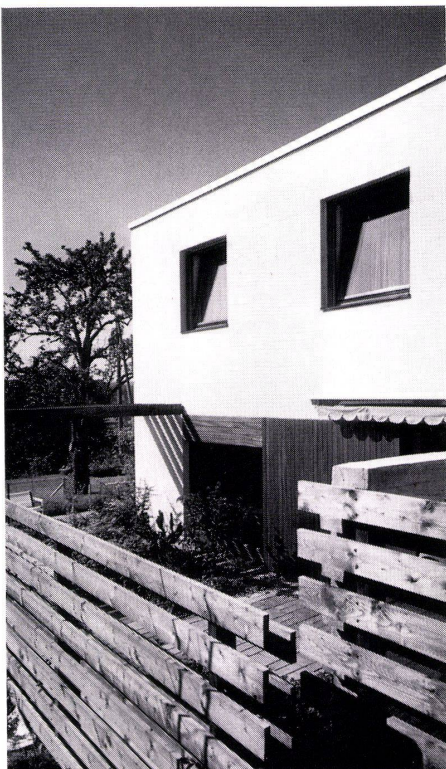
10

Haus Wonneberg

Maison Wonneberg
 Dwelling house Wonneberg

11
 Ostseite.
 Côté est.
 East side.

12
 Wohnraum, im Vordergrund Eßplatz, rechts der Garderobenbereich, im Hintergrund die Sitzgruppe.
 Pièce d'habitation, dans l'avant-plan: place pour prendre les repas, à droite vestiaire, au fond groupe de places assises.
 Sitting room, in the foreground eating corner, right hand side cloakroom, in the rear sitting facilities.



11



12



13

Begrenzung durch die Brüstung am Südrand der Terrasse.

Wesentliches Ziel war weiterhin die Schaffung unterschiedlicher Raumnutzung durch Raumanordnung und Belichtung. Die offene Anordnung von Küche und Eßplatz erlaubt die Besonnung am Morgen über die Küche und am Abend über den Eßplatz. Die Sitzgruppe im Wohnraum ist gegenüber dem Eßplatz vertieft und schafft eine »Höhlsituation«, ohne jedoch das Gefühl der Abschränkung hervorzurufen, da der Raum oberhalb der Sitzgruppe über die Brüstung mit Arbeitsplatte zum Eßplatz hin weitergeführt wird. Die Sitzgruppe am Kamin ist nach Süden und Südwesten orientiert.

Der über die ganze Breite des Hauses durchgezogene Balkon schafft die im Stuttgarter Klima notwendige Beschattung der Glasfront im Sommer und erlaubt der Wintersonne, in den Raum einzudringen.

Die Wohnraumdecke ist mit Hemlockbrettern verkleidet, die unterschiedlichen Ebenen des Fußbodens bestehen am Eingangsbereich und am Eßplatz aus schieferfarbenen keramischen Platten, im vertieften Wohnraum aus grauem Teppichboden.

Das Obergeschoß nimmt die Schlafräume auf.

Im Untergeschoß des Hauses ist ein überdecktes Schwimmbad angeordnet, das unter der Terrasse liegt. Es öffnet sich mit einer breiten Glasfront nach Süden zum Garten hin.

Raumgliederung Haus Wonneberg

Das Haus Wonneberg liegt etwa 1 m tiefer als das Haus Joedicke. Der Eingangsbereich ist halbgesschossig versetzt. Von dort führen je ein halber Treppenlauf zu den Schlafräumen im Obergeschoß und zu dem Wohnbereich im Erdgeschoß. Garderobe, Wohnraum, Eßplatz und Kaminplatz sind als eine Folge sich durchdringender Räume angeordnet. Der Kaminplatz ist um zwei Stufen vertieft und als relativ selbständiges Raumelement ausgebildet. Diese Differenzierung wird durch die Decken- und Fußbodenausbildung betont. Während im Wohnbereich die rauh geschaltete Betondecke sichtbar gelassen ist, wurde im Kaminraum eine Holzkassetendecke untergehängt. Grüner Perlonvelours und weich gebrannte rote keramische Platten sind die Materialien der Fußböden.

Küche und Wirtschaftsraum, Keller- und Nebenräume sind unmittelbar aus der Garage zu erreichen. Diese Raumgruppe steht außerdem in direkter Verbindung mit dem Gartenhof auf der Ostseite.

Größter Wert wurde auf eine direkte Verbindung von Wohnbereich und Garten gelegt. Das Erdgeschoß öffnet sich nach Süden zu einer eingezogenen Terrasse und nach Osten zu einem Gartenhof.

Bepflanzte Terrassen treppen nach Süden in den Garten ab. In diese räumliche Konzeption ist ein kleines Schwimmbecken einbezogen.

Joe/Wo



14

13

Blick vom Garderobenbereich zur Südterrasse.

Vue depuis le vestiaire vers la terrasse du sud.

View from cloakroom to southern terrace.

14

Blick vom Kaminraum zur Sitzgruppe.

Vue depuis la cheminée vers le groupe des places assises.

View from fireplace to sitting places.